

## **Bürgerinitiativen halten FFH-Vorgutachten für unzulänglich.**

**Insgesamt wird recht pauschal von „Einschränkungen“ gesprochen. Diese werden aber wenig konkretisiert und sind damit auch nur schwer auf ihre Auswirkungen hin überprüfbar.**

Das geplante Baugebiet liegt direkt am Naturschutzgebiet „Zum roten Steine“. Es gilt als besonders sensibel und sein Zustand darf auf keinen Fall verschlechtert werden. **Dies müsste eigentlich mit einer umfangreichen Untersuchung vor Ort überprüft werden.**

### **Der Trick**

Doch die Stadt bedient sich eines „Tricks“: statt langwieriger Untersuchung ließ sie nach Aktenlage prüfen, ob „überhaupt Beeinträchtigungen denkbar“ seien.

Mehr oder weniger überraschend kommt dieses Vorgutachten zu dem Schluss, dass unter Beachtung verschiedener mündlich und schriftlich formulierter Rahmenbedingungen keine Hauptuntersuchung nötig sei.

Dieses Vorgehen ist extrem zweifelhaft.

- Die einschränkenden Annahmen werden in ihrem Umfang und in ihren Auswirkungen nur unzureichend beschrieben.
- Vielmehr wird relativ pauschal behauptet, dass es schon zu keinen Beeinträchtigungen kommen wird.

### **Zugang zum Naturschutzgebiet einschränken**

Der Zugang zum Naherholungsgebiet soll für Mensch und (Haus)-Tier eingeschränkt werden. Es wird aber nicht beschrieben, ob dies vollständig geschehen soll oder nur teilweise, ob zeitlich und örtlich begrenzt. Auch bleibt unklar, ob an einen massiven Zaun gedacht ist oder an Schilder. Auch wie Haustiere aus dem Naherholungsgebiet herausgehalten werden könnten, bleibe vollkommen unklar.

**Wichtige Frage: Dürfen die Bürger das Gebiet hinfort überhaupt noch betreten?**

### **Insekten schützen**

Im Naturschutzgebiet leben viele Insekten. Doch auf das Problem, wie verhindert werden könnte, dass diese durch die Lichtquellen auf dem Wasserkamp angezogen werden, wird im Vorgutachten nicht eingegangen.

### **Immissionsschutzbepflanzung**

Es wird pauschal behauptet, dass das geplante Baugebiet zum FFH-Gebiet hin mit einer „Immissionsschutzbepflanzung“ umgeben ist, Es wird aber nicht beschrieben, was damit gemeint ist, ob also die jetzige Buschreihe dafür schon ausreichend ist oder was in welcher Weise neu angepflanzt werden müsste.

### **Wasserverhältnisse**

Es wird auch einfach behauptet, dass die im Wasser lebenden Arten in Beuster und Innerste nicht beeinträchtigt würden, ohne darauf einzugehen, dass eine Bebauung die Wasserverhältnisse auf dem Wasserkamp mit Sicherheit verändern würden.

### **Hunde und Katzen**

Dass Haustiere auch Nährstoffe in das Naturschutzgebiet eintragen (in Form von Kot), wird weder erwähnt noch untersucht.

### **Wer zahlt für die Zäune?**

Wer ist für die Kontrolle und Reparatur der Zäune oder Anlagen verantwortlich, die das Naturschutzgebiet vor zu vielen Besuchern schützen sollen?

Wer muss dafür aufzukommen?

### **Nicht aus der Verantwortung entlassen!**

Die Stadt darf sich nicht aus ihrer Verantwortung für das FFH- und Naturschutzgebiet stiehlt, sondern muss eine FFH-Verträglichkeits**hauptprüfung** veranlassen.